



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Sanne Kurz, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Eva Lettenbauer, Verena Osgyan, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

### **Kulturelle Teilhabe junger Menschen nachhaltig stärken – Einführung des Programms „KulturStarter Bayern“**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein eigenes bayerisches Förderprogramm unter dem Titel „KulturStarter Bayern“ zu entwickeln und ab dem Haushaltsjahr 2027 zu erproben.

Ziel des Programms ist es, die kulturelle Teilhabe junger Menschen in Bayern in Stadt und Land nachhaltig zu stärken und gleichzeitig die regionale und lokale Kultur- und Kreativwirtschaft in ganz Bayern zu fördern.

Das Programm soll insbesondere folgende Elemente enthalten:

1. ein jährliches Kultur Guthaben in Höhe von 10 Euro für Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren, einlösbar ausschließlich bei bayerischen Kulturpartnerinnen und -partnern (z. B. Buchhandlungen, Theater, Museen, Kinos, Musikschulen etc.)
2. die Einführung eines KulturMentoring-Programms an Schulen und Jugendzentren, das Jugendliche als „Kulturbotschafterinnen“ und „Kulturbotschafter“ qualifiziert und regionale Kulturangebote sowie Teilhabe von Klassen an Kultur vor Ort unterstützt
3. einen Matching-Fonds „Jung & Kreativ“, der gemeinsame Projekte von Jugendinitiativen und Kulturinstitutionen in Bayern unterstützt (z. B. Literaturtage, Jugendfilmprojekte, Musik- und Theaterkooperationen)

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bis zum 1. Juli 2026 ein detailliertes Konzept mit Finanzierungsplan vorzulegen, das auch Möglichkeiten privater und kommunaler Kofinanzierung sowie EU-Fördermittel (z. B. Creative Europe, Erasmus+) berücksichtigt.

Eine regelmäßige Evaluation des Programms soll sicherstellen, dass die Mittel effektiv eingesetzt werden, kulturelle Vielfalt gefördert und nachhaltige Strukturen geschaffen werden.

### **Begründung:**

Seit Jahren verfügt Frankreich mit dem „Pass Culture“ über ein erfolgreiches Programm, das junge Menschen individuell wie gemeinschaftlich an Kultur heranführt. Der 2023 eingeführte deutsche Kulturpass hat gezeigt, dass niedrigschwellige Kulturförderung großes Interesse weckt und eine Brücke zwischen junger Generation und kulturellen Angeboten schlagen kann. Nach rechtlichen und finanziellen Problemen wurde das Bundesprogramm eingestellt. Da Kultur Ländersache ist, bietet sich für den Kulturstaat Bayern nun die Chance, ein eigenes, passgenaues Modell zu entwickeln.

Ein bayerisches Nachfolgeprogramm kann die positiven Erfahrungen des Kulturpasses aufgreifen und gezielt weiterentwickeln. Dieser hat insbesondere dem Buchhandel und kleineren Kulturinstitutionen neue Impulse gegeben und die Kultur- und Kreativwirtschaft gestärkt. Ein Kulturguthaben, das bei bayerischen Kulturpartnerinnen und Kulturpartnern eingelöst werden kann, stärkt die heimische Kultur und eröffnet Jugendlichen einen selbstbestimmten Zugang zu vielfältigen Angeboten.

Ergänzend dazu kann ein Mentoring-Ansatz – ähnlich wie in Frankreich<sup>1</sup> – an Schulen und Jugendzentren das Bewusstsein für Kultur gezielt fördern. Jugendliche werden zu „KulturStarterinnen“ und „KulturStartern“ ausgebildet, die als Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter für ihre Schule oder ihr Jugendzentrum wirken. Begleitet von lokalen Kulturpartnerinnen und Kulturpartnern entdecken sie Angebote vor Ort, organisieren Besuche und initiieren eigene Projekte. Dadurch entsteht eine Multiplikatoren-Struktur, die kulturelle Bildung nachhaltig im Alltag junger Menschen verankert. Das Mentoring stärkt Selbstwirksamkeit, Teamfähigkeit und Verantwortungsgefühl – und leistet einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung. Auch regionale Kulturinstitutionen profitieren durch den direkten Kontakt zur jungen Zielgruppe und können ihre Angebote passgenauer gestalten.

Kulturelle Teilhabe junger Menschen ist nicht nur ein Bildungs- und Integrationsanliegen, sondern auch ein Beitrag zur Demokratiebildung. Medienberichte und Fachverbände warnen vor wachsender sozialer und kultureller Spaltung sowie mangelnden bezahlbaren Angeboten<sup>2</sup>. Mit einem eigenen Programm kann Bayern dem entgegenwirken und das Vertrauen junger Menschen in Politik und Kulturinstitutionen stärken.

„KulturStarter Bayern“ wäre damit ein verfassungskonformes, zukunftsorientiertes Modell, das kulturelle Bildung, regionale Wertschöpfung und Jugendförderung verbindet – eine nachhaltige Investition in kulturelle Teilhabe und die Vielfalt Bayerns.

---

<sup>1</sup> [pass.culture.fr/le-programme-ambassadeurs](http://pass.culture.fr/le-programme-ambassadeurs)

<sup>2</sup> vgl. [bkj.de](http://bkj.de)